

Literarischer Herbst []

21.—

Leipziger
Festival für
Literatur

27.10.24

CHRISTINA RÖCKL
Wie ein Vogel
Gerda Raidt
Klett
Kinderbuch

 Lara Rüter *amoretten in netzen*

SV
Angela Krauß Das Weltgebäude muß errichtet werden.
Man will ja irgendwo wohnen.

 RUTH-MARIA THOMAS DIE SCHÖNSTE VERSION

SV MARIA STEPANOVA *der absprung*

ISABELLE LEHN DIE SPIELERIN 

 JULIA FRIEDRICHS **WORKING CLASS**

▶ GIB MIR EINE ZWÖLFTE CHANCE BERND BEGEMANN 

SV Thomas Kunst **WÜ**

JUNG UND JUNG Fedor Pellmann NUR NOCH DEN ABEND ERREICHEN

kanon Domenico Müllensiefen Schnall dich an,
es geht los 

 DIE ENTSCHEIDUNG DEUTSCHLAND 1929 BIS 1934 **JENS BISKY**

Herbstflimmern!

*es klickt, hier, auf der scherbe, ein fang geht
ins netz. oder das navi / spinnt.*

Lara Rüter: „amoretten in netzen“

Angesichts von Terror und Krieg, da vieles von dem, auf das wir vertrauen konnten, aus den Fugen zu gehen scheint, könnte man sich fragen: Wozu noch Literatur? Was vermag die Kunst der Worte in einer Welt von Irrationalität, Autoritarismus, Ressentiment und Gewalt? „Nur Maschinen schreiben wohl Texte, in denen Menschen nicht vorkommen“, meint die Lyrikerin Nora Gomringer. „Wir Menschen brauchen die Gelegenheit zur Selbsterkenntnis in Texten, sonst verlieren wir uns und vorher den Verstand und vorher die Freude.“

An Selbsterkenntnis, klugen Gedanken und Freude soll es nicht fehlen, wenn zum Literarischen Herbst 60 Autor:innen eine Welt in den Blick nehmen, die immer noch berührend, derzeit häufig verstörend, aber auch tröstend und schön ist. Wie immer freuen wir uns auf eine Woche, die die ganze Bandbreite dessen bietet, was Literatur will und kann – kühn und poetisch, literarisch klug, politisch, aufregend.

Neben bewährten Herbst-Formaten wie „Beste erste Bücher“ – das, bleiben Sie gespannt, durch eine neue Zusammenarbeit mit der Leipziger Buchmesse auch im kommenden Frühjahr zu erleben sein wird, dem „Lyrikhotel“ oder dem Campus-Programm mit der Literaturzeitschrift Edit freuen wir uns auf internationale Gäste: Die Friedenspreisträgerin des Deutschen

Buchhandels, Anne Applebaum, wird einen Tag nach der Preisverleihung in der Frankfurter Paulskirche nach Leipzig kommen. Maria Stepanova, die derzeit im Pariser Exil lebende, international wohl erfolgreichste russische Dichterin der Gegenwart hat ihr neues Buch im Gepäck. Und in Kooperation mit dem Institut français holen wir Raphaëlle Red und Héléne Laurain, zwei der derzeit spannendsten Stimmen der jungen französischen Literatur, in die Stadt. Täuschen die Zeichen nicht, wird der Literarische Herbst 2024 mit neuen, großen Büchern von Jens Bisky, Martina Hefter, Isabelle Lehn, Julia Friedrichs oder Jackie Thomae auch ein eminent politischer.

Am Ende, Sie haben es geahnt, machen wir so ein Festival natürlich auch, um uns ein paar Herzenswünsche zu erfüllen: Dazu gehört, dass wir unseren Freund Wolfram Lotz schon immer einmal mit unserem Lieblingsschauspieler Fabian Hinrichs über die so genannte Wirklichkeit sprechen hören wollten. Und wenn Bernd Begemanns Anzug nach zweieinhalb Stunden Konzert in der naTo nicht mehr so sitzt, wie der Schneider sich das einmal vorgestellt hat, wissen wir: Herbstflimmern, Baby! Wir sind gespannt auf diesen Literarischen Herbst. Und freuen uns auf Ihre neugierige und kritische Begleitung.

Jörn Dege, Nils Kahlefeldt und Anja Kössler

Termine

[]



Ost-Passage Theater

WOLFA
CREW
RECO
WOLFA
CREW



MONTAG 21.10.

18 Uhr / frei, mit Voranmeldung / Altes Rathaus,
Festsaal / Einlass 17:15 bis 17:45 Uhr
**Die Friedenspreisträgerin des Deutschen
Buchhandels 2024 Anne Applebaum in Leipzig**
Anne Applebaum im Gespräch
mit Klaus Brinkbäumer

20 Uhr / 13/11 € (zzgl. VVK-Gebühr),
Abendkasse 15/13 € / UT Connewitz
Jackie Thomae: „Glück“
Lesung aus dem neuen Roman und
Gespräch mit Bettina Baltschev

DIENSTAG 22.10.

19 Uhr / Eintritt frei / Zeitgeschichtliches Forum
Ostflimmern. Wir Wende-Millennials
Ein Abend mit den Herausgeber:innen Philipp Baumgarten
und Annekathrin Kohout sowie weiteren Gästen

19:30 Uhr / 10/7 € / Literaturhaus
Maria Stepanova: „Der Absprung“
Lesung und Gespräch mit Maria Stepanova, ihrer Lektorin
Katharina Raabe und ihrer Übersetzerin Olga Radetzkaja

19:30 Uhr / 8/6 € / Institut français Leipzig
Nouvelles voix / Neue Stimmen
Ein Abend mit Raphaëlle Red („Adikou“) und H el ene Laurain
(„Bis alles brennt“), Nora Karches moderiert

20 Uhr, Einlass 19:30 Uhr / 10/7 € / Ost-Passage Theater
Beste erste Bücher
Es lesen Clemens Böckmann, Lilli Polansky,
Alexander Schnickmann und Ruth-Maria Thomas,
vorgestellt von Linn Penelope Rieger

MITTWOCH 23.10.

18 Uhr / Eintritt frei / Bibliotheca Albertina, Vortragssaal
**Jens Bisky: „Die Entscheidung.
Deutschland 1929 bis 1934“**
Lesung und Gespräch mit Alexander Cammann

20 Uhr / 13/11 € (zzgl. VVK-Gebühr),
Abendkasse 15/13 € / naTo
Bernd Begemann (solo)
Der elektrische Liedermacher im Konzert

20 Uhr / Eintritt frei / Ost-Passage-Theater
Du hast eine neue Freundschaftsanfrage!
Ein Abend zwischen Oslo und Leipzig

20 Uhr / 9/7 € (zzgl. VVK-Gebühr),
Abendkasse 11/9 € / UT Connewitz
Dana von Suffrin (Hg.): „Wir schon wieder“
Adriana Altaras, Slatia Roschal und Dana von Suffrin
lesen aus der Anthologie mit jüdischen Erzählungen,
Nicolas van Veen moderiert

DONNERSTAG 24.10.

19 Uhr / 7/5 € (zzgl. VVK-Gebühr),

Abendkasse 9/7 € / Möbelkooperative Süd

Lyrikhotel Eins

Lara Rüter (Leipzig) und Georg Leß (Berlin)

19 Uhr / Eintritt frei / Deutsches Literaturinstitut

Buchsalon

Eva Gaeding, Matthias Jügler und Andra Schwarz diskutieren Neuerscheinungen, Janna Steenfatt liest aus ihrem Roman „Mit den Jahren“

19:30 Uhr / 7/5 € (zzgl. VVK-Gebühr),

Abendkasse 9/7 € / Literaturhaus

Helmut Böttiger: „Die Gegenwart durchlöchern“

Buchpremiere mit Helmut Böttiger, Ingo Schulze und Thorsten Ahrend

20:30 Uhr / 10/8 € (zzgl. VVK-Gebühr),

Abendkasse 12/10 € / Galerie für Zeitgenössische Kunst

Martina Hefter: „Hey guten Morgen, wie geht es dir?“ und Jan Kuhlbrodt: „Krüppelpassion“

Zwei prägende Figuren der Leipziger Literatur lesen aus ihren aktuellen Büchern und sprechen mit Andreas Platthaus

FREITAG 25.10.

Junger Herbst!

Der Literarische Herbst für Kinder und Familien im Werk 2 und Halle 5 e. V.

9 – 10 Uhr / Eintritt frei / Halle 5 e. V.

Miriam Zedelius: „Live-Lese-LOTTErie“

Lesung für Kitas (ab 4 Jahren)

10:30 – 11:30 Uhr / Eintritt frei / Halle 5 e. V.

Gerda Raidt: „Wie ein Vogel“

Lesung für Schulklassen (ab 7 Jahren)

19 Uhr / Eintritt frei, mit Voranmeldung /

Altes Rathaus, Festsaal

Sächsischer Literaturpreis 2024

Verleihung an die Schriftstellerin Angela Krauß

19 Uhr / Eintritt frei / Deutsches Literaturinstitut

Lyrikhotel Zwei

Kerstin Preiwuß (Leipzig) und Hanna Lemke (Berlin) über das Werk von Marie T. Martin (1982 – 2021)

20 Uhr / 9/7 € (zzgl. VVK-Gebühr),

Abendkasse 11/9 € / naTo

Julia Friedrichs: „Crazy Rich“ und

Isabelle Lehn: „Die Spielerin“

Die beiden Autorinnen lesen aus ihren neuen Büchern und sprechen mit Jörg Schieke

SAMSTAG 26.10.

16 Uhr / 10/5 € / Galerie für Zeitgenössische Kunst

Write Like Nobody's Watching

Campus-Programm zum Essay mit Maryam Aras, Ulrike Feibig, Leopold Haas, Merle Petsch, Sophia-Charlotte Reiser, John Sauter, Ivana Sokola, Insa Wilke, Anna Zett und den Redaktionen der Zeitschriften Edit, prozess*in sowie &SHY; magazine

16 Uhr

Driften

mit Insa Wilke, Maryam Aras und der Redaktion der Zeitschrift Edit

18 Uhr

Prozessen

mit Leopold Haas, Sophia-Charlotte Reiser und Merle Petsch und Redaktion der Zeitschrift process*in

20 Uhr

Versuchen

mit Ulrike Feibig, John Sauter, Ivana Sokola, Anna Zett und der Redaktion der Zeitschrift &SHY; magazine

22 Uhr

Ausklingen

im 292 Karangahape Road, dem neuen Café der Galerie für Zeitgenössische Kunst

20 Uhr / 7/5 € (zzgl. VVK-Gebühr),

Abendkasse 9/7 € / Alte Post Lindenau

Lyrikhotel Drei

Thomas Kunst (Leipzig) und Fedor Pellmann (München)

20 Uhr / 12/8 € / Ost-Passage Theater

Mutmaßungen über die Wirklichkeit

Fabian Hinrichs und Wolfram Lotz lesen Texte über Schönheit, die Widerständigkeit von Theater und die Gehwegplatten in Hamburg-Bramfeld

SONNTAG 27.10.

Junger Herbst!

Der Literarische Herbst für Kinder und Familien im Werk 2

Eintritt 13 € (Tageskarte für bis zu 3 Kinder und 2 Erwachsene) / Werk 2, Halle D

12 Uhr

Patrick Wirbeleit: „Kiste“

Die ausgezeichnete Comic-Serie für Kinder (ab 6 Jahren)

13:30 Uhr

Christina Röckl: „Bus“

Workshop (ab 4 Jahren)

15 Uhr

Matthias Lehmann: „Ich und Tod Detektei“

Lesung (ab 12 Jahren)

17 Uhr

Hans-Christian Schmidt & Andreas Németh: „Maulaffenfeil“

Kinderlieder-Mitmachkonzert für alle (von 3 bis 333)



Programm

[]



Mo 21. 10. / 18 Uhr / frei, nur mit Voranmeldung /
Altes Rathaus, Festsaal / Einlass 17:15 bis 17:45 Uhr

Die Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels 2024 Anne Applebaum in Leipzig

Anne Applebaum im Gespräch
mit Klaus Brinkbäumer

Historiographische Erkenntnisse mit wacher Gegenwartsbeobachtung zu verbinden, das gelingt Anne Applebaum in ihren Veröffentlichungen über autokratische Staatssysteme und deren international wirkende Netzwerke. In einer Zeit, in der die demokratischen Errungenschaften und Werte zunehmend karikiert und attackiert werden, wird ihr Werk zu einem eminent wichtigen Beitrag für die Bewahrung von Demokratie und Frieden.

Aus der Friedenspreisurkunde

Klaus Brinkbäumer, Journalist, ehemaliger Spiegel-Chefredakteur und ehemaliger MDR-Programmdirektor, spricht mit der Friedenspreisträgerin Anne Applebaum über ihre journalistischen und historischen Arbeiten, aktuelle politische Entwicklungen und den Friedenspreis. Die Schauspielerin Verena Noll liest aus Applebaums Büchern.

Eine Veranstaltung des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels e. V. und der Stadt Leipzig in Zusammenarbeit mit dem Leipziger Literarischen Herbst

www.friedenspreis-des-deutschen-buchhandels.de

Begrenzte Platzanzahl, daher Anmeldung zwingend erforderlich
an j.kruetefeld@boev.de

Mo 21.10. / 20 Uhr / 13/11 € (zzgl. VVK-Gebühr),
Abendkasse 15/13 € / UT Connewitz

Jackie Thomaes: „Glück“

Lesung aus dem neuen Roman und
Gespräch mit Bettina Baltschev

Kann man nur als Mutter oder auch anders glücklich werden? Jackie Thomaes Roman „Glück“ ist ein Buch über Frauen unter Druck, über die Phase im Leben, in der sie zu alt sind, um noch länger warten zu können, und zu jung, um es hinter sich zu haben. Doch was wäre, wenn diese Phase sich künstlich verlängern ließe? Oder ist das jetzt schon das Leben? Die Autorin entwickelt ein „fabelhaftes Figurentableau von Frauen in der Lebensmitte, denen sich erschütternde Fragen stellen“, so Marie Schmidt in der Süddeutschen Zeitung: „Fragen, mit denen sich die oder der Einzelne schrecklich allein fühlen kann. Wie aber im Roman die Biografien nebeneinanderher erzählt werden, gibt dem lange Zeit als ‚Midlife-Crisis‘ belächelten Lebensabschnitt die Würde eines grundstürzenden menschlichen Ereignisses.“

VVK über TixforGigs: www.tixforgigs.com/Event/59018
und Abendkasse

Ostflimmern. Wir Wende-Millennials

Ein Abend mit den Herausgeber:innen
Philipp Baumgarten und Annekathrin Kohout
sowie weiteren Gästen

Plattenbauviertel, unkenntlich gemachte Denkmäler und Billig-Discounter: Die Fotografien von Philipp Baumgarten haben namhafte Autorinnen und Autoren dazu inspiriert, ihre Erfahrungen in der Nachwendezeit zu beschreiben. Als Kinder der 1990er Jahre, geprägt von Industriebrachen einerseits, US-amerikanischer Popkultur und der globalen Digitalmoderne andererseits, betrachten sie kritisch, aber auch mit Nachsicht ihre Kindheit und die Zeit seit der Wiedervereinigung.

Maria Stepanova: „Der Absprung“

Lesung und Gespräch mit Maria Stepanova,
ihrer Lektorin Katharina Raabe und ihrer
Übersetzerin Olga Radetzka

Die Schriftstellerin M., seit einigen Monaten im europäischen Exil, bricht ins Nachbarland auf – ein Festival hat sie zu Lesungen eingeladen. Die Reise ist voller Pannen: der vorgesehene Anschlusszug existiert nicht, das Ladekabel des Telefons geht verloren. Auf dem Grenzbahnhof in F. wartet niemand, der Kontakt zu den Veranstaltern ist abgebrochen. M. durchstreift die Stadt, und ihr begegnet die langersehnte Chance, ihre Identität loszuwerden und zu verschwinden. Aber kann das gelingen?

Die Geschichte spielt im Sommer 2023: Russlands Krieg gegen die Ukraine endet nicht. Metaphern und Anspielungen, von Thomas Hobbes bis Paul Bowles, durchziehen Stepanovas fesselnde, an Wahrnehmungen und Gedanken reiche Prosa. Hat sie, die Nabokov-Leserin, eine Einladung zur Selbst-Enthauptung geschrieben? Es bleibt an uns, den Leser:innen, ob wir ihren „Absprung“ als Akt der Befreiung oder der Verneinung verstehen wollen.

Maria Stepanova verwandelt Mythen wieder in Erinnerung, Helden in Menschen und den Drang ihres Landes von einer Katastrophe in die nächste in Sprache.

Valzhyna Mort

Kartenreservierung: tickets@literaturhaus-leipzig.de bzw.

Telefon 0341 30 85 10 86 und Abendkasse

Nouvelles voix / Neue Stimmen

Ein Abend mit Raphaëlle Red („Adikou“) und H  l  ne Laurain („Bis alles brennt“), Nora Karches moderiert

In Rapha  lle Reds Debütroman „Adikou“ begibt sich eine junge Frau auf die Spuren ihres unbekanntes Vaters. Entlang der westafrikanischen Küste und bis in die USA sucht die Titelheldin nach einem Platz in der Geschichte – und schafft sich ein Erbe aus Schlangenh  uten, Skylines und stickigen Nächten.

Laetitia, die Protagonistin in H  l  ne Laurains erstem Roman „Bis alles brennt“, ist siebenunddre  ig Minuten vor der Explosion in Tschernobyl geboren. Sie ist entsetzt über den Plan, in ihrer Heimat Lothringen radioaktiven M  ll aus Frankreich, Deutschland und Luxemburg zu vergraben. Laurain erzählt mitreißend von den Wünschen, Hoffnungen und Ängsten einer Generation, die den Kampf gegen den Klimawandel verloren glaubt – und sich doch für den Aktivismus entscheidet.

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Institut français Leipzig

Nur Abendkasse

Ost-Passage Theater

Beste erste Bücher

Es lesen Clemens B  ckmann, Lilli Polansky, Alexander Schnickmann und Ruth-Maria Thomas, vorgestellt von Linn Penelope Rieger

Ein großer Abend der Romandeb  ts. Aus vier besonders vielversprechenden Erstlingen wird im Ost-Passage Theater gelesen. Bei der Auswahl haben wir auf eine möglichst große Bandbreite geachtet – in Bezug auf die Autor:innen, den Stil, die Themen und Schauplätze der Bücher: Es geht um die aufwühlende und widersprüchliche Geschichte einer Frau, die über Jahrzehnte als Sexarbeiterin in der DDR gearbeitet hat (Clemens B  ckmann: „Was du kriegen kannst“, Hanser – ausgezeichnet mit dem Preis der Jürgen-Ponto-Stiftung!), um den mit viel abgründigen Witz erzählten Überlebenskampf einer jungen Frau, die einen Herzschrittmacher braucht (Lilli Polansky: „Gratulieren müsst ihr mir nicht“, Schöffling), um eine letzte Messe auf Erden, die zur rasanten Traumreise wird, voller Überraschungen, Heiterkeit und Poesie (Alexander Schnickmann: „Requiem“, Matthes & Seitz Berlin) und um das mitreißend erzählte Aufwachsen von Jella, dem Umschlagen der ersten großen Liebe in Gewalt, vom Frauwerden, Frausein, funkelnden Begierden und düsteren Abgründen (Ruth-Maria Thomas: „Die schönste Version“, Rowohlt Hundertaugen – nominiert für den Deutschen Buchpreis!). Moderiert wird das Ganze von Linn Penelope Rieger. Wer sich für die Stimmen von morgen interessiert, sollte sich diesen Abend freihalten – und schnell um Karten bemühen.

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der Leipziger Buchmesse statt.

Kartenreservierung: karten@ost-passage-theater.de und
Abendkasse

Jens Bisky: „Die Entscheidung. Deutschland 1929 bis 1934“

Lesung und Gespräch
mit Alexander Cammann

Demokratische Republik oder faschistischer Staat – so lautete ab dem Sommer 1930 die Alternative in Deutschland. Es folgte der Aufstieg radikaler Kräfte, die Pulverisierung der bürgerlichen Milieus, der Aufruhr der Mittelschichten, die Selbstüberschätzung der Konservativen und Nationalisten, die sich einbildeten, Hitler zähmen zu können, Verelendung und Bürgerkriegsfurcht – und all das mündete in die verbrecherischste Diktatur des 20. Jahrhunderts. Jens Bisky erzählt, wie die Weimarer Republik in einem Wirbel aus Not und Erbitterung zerstört wurde. Es kommen Politiker und Journalisten der Zeit zu Wort, erschöpfte Sozialdemokraten, ratlose Liberale, nationalistische Desperados, Literaten, Juristen, Offiziere: Das große Panorama einer extremen Zeit, die noch immer ihre Schatten auf die Gegenwart wirft – einer Gegenwart, in der nicht wenige warnen, dass es bereits „5 vor 1933“ (Philipp Ruch) sei.

Bernd Begemann (solo)

Der elektrische Liedermacher im Konzert

Bernd Begemann gilt als Quell der Inspiration für so unterschiedliche Künstler wie Tocotronic, Olli Schulz, Jochen Distelmeyer, Sven Regener oder Thees Uhlmann. Seine Songs könnten und sollten Hits oder Volkslieder sein, sie sind es aber nicht. „Meine Aufgabe ist es, Literatur zu schaffen, nicht meine Kundschaft zu maximieren“, so Begemann in einem Interview. Sein Alleinstellungsmerkmal: Wo andere Songwriter das Private verhandeln, geht es bei ihm um den Ort, wo sich Gesellschaftliches und Privates verschränken.

„Rezession, Baby!“ hieß das Solodebüt, Lieder wie „Hitler – menschlich gesehen“ oder „Deutsche Hymne ohne Refrain“ legten das Fundament für alles, was später kam. Es geht um unsere Geschichte. Es geht aber auch ans Eingemachte und häufig ans Herz. Weniger als drei Stunden dauern seine Konzerte selten, mehr als zwanzig Lieder plus Zugaben bringt er Abend für Abend unter die Leute. „Da bekommt man noch was für sein Geld“, sagt die Presse. Verpasst diesen Abend nicht, sagen wir.

*Bernd Begemann hat keinen Blues und Soul,
Bernd Begemann IST Blues und Soul.*

Thees Uhlmann

VVK über TixforGigs: www.tixforgigs.com/Event/59161 und
Abendkasse.

Du hast eine neue Freundschaftsanfrage!

Ein Abend zwischen Oslo und Leipzig

Jeder, der in den sozialen Medien unterwegs ist, kennt diesen Satz. Und jeder hat sich sicher schon mal die Frage gestellt: Was bedeutet er eigentlich? Ist das wirklich noch Freundschaft, wenn ich dem Menschen nur online begegne? Was genau macht eine echte Freundschaft eigentlich aus? Was bedeuten uns Freunde in unsicheren Zeiten? Wie weit würden wir in Zeiten von Krisen und Kriegen für einen Freund oder eine Freundin gehen?

Im Rahmen des Gastlandauftritts Norwegen auf der Leipziger Buchmesse 2025 sind sechs Autor:innen aus Norwegen und Leipzig eingeladen, über diese Fragen nachzudenken, sich darüber auszutauschen und – vielleicht, hoffentlich – Freund:innen zu werden. Während des Literarischen Herbstes begegnen sich Kristin Vego und Kristina Schilke, Helene Imislund und Janin Wölke sowie Peter Strassegger und Matthias Jügler zum ersten Mal persönlich und gestalten gemeinsam einen literarischen Abend über die Freundschaft. Anfang 2025 werden sich alle in Norwegen wieder treffen und im März gemeinsam auf der Buchmesse Leipzig auftreten. Eine Veranstaltung von NORLA Norwegian Literature Abroad und dem Sächsischen Literaterrat in Zusammenarbeit mit dem Leipziger Literarischen Herbst.

Kartenreservierung: karten@ost-passage-theater.de

Dana von Suffrin (Hg.): „Wir schon wieder“

Adriana Altaras, Slata Roschal und Dana von Suffrin lesen aus der Anthologie mit jüdischen Erzählungen, Nicolas van Veen moderiert

Dass es heute in Deutschland wieder eine jüdische Literatur gibt, ist keine Selbstverständlichkeit. Auch wenn vieles die hier versammelten Schriftstellerinnen und Schriftsteller trennt, vereint sie jüdische Sozialisierung, geistige Tradition und ein fragiles Verhältnis zur deutschen Mehrheitsgesellschaft. Am 7. Oktober ist das allen wieder aufs Deutlichste bewusst geworden. In diesem Kontext ist die Idee zu „Wir schon wieder“ entstanden. Die Romanautorin Dana von Suffrin konnte eine Vielzahl prominenter Schriftsteller:innen gewinnen, die trotz aller Differenzen – politisch, persönlich und künstlerisch – ihre Texte beigesteuert haben. So ist ein einzigartiges Tableau mit Prosastücken, Erzählungen und Essays entstanden, das die jüdische Vielfalt literarisch neu auffächert.

VVK über TixforGigs: www.tixforgigs.com/Event/59019
und Abendkasse



W E R K

Großdemos
Hand in Hand für Demokratie und
Menschenrechte
Leipzig 09.06
25.08

HALLE A

HALLE D

Lyrikhotel Eins

Lara Rüter (Leipzig) und Georg Leß (Berlin)

Die Dichter:innen Lara Rüter und Georg Leß verbindet ein Interesse an Verwandlung und Verwischung. In ihren Texten werden die Grenzen zwischen Mensch und Tier, zwischen Pathos und Humor, zwischen Mythologie und Naturwissenschaft durchlässig. Gemeinsam suchen sie nach den Spuren ihrer lyrischen Mischwesen und nach deren Ursprüngen: Welche konkreten Materialien wurden zu Sprachmaterial, und wie? Sucht man danach oder sucht es einen heim? Was zwingt sich ins Gedicht, was darf ignoriert werden? Ist das Gedicht gleichermaßen offen für Erlebtes wie Fiktives, (Prä)Historisches und Spekulatives?

Dieser Abend ist als Expedition angelegt, Orientierungspunkte für den Lesungs- und Gesprächsverlauf bilden Fotos, Fremdtexpte und Filmausschnitte.

VVK über TixforGigs: www.tixforgigs.com/Event/59115 und
Abendkasse

Buchsalon

Eva Gaeding, Matthias Jügler und
Andra Schwarz diskutieren Neuerscheinungen,
Janna Steenfatt liest aus ihrem Roman
„Mit den Jahren“

Zweimal im Jahr – jeweils nach der Leipziger und der Frankfurter Buchmesse – sprechen drei versierte Kritiker:innen bzw. Autor:innen über drei Neuerscheinungen aus Sachsen. Anschließend findet eine Lesung aus einem weiteren aktuellen Buch statt.

In der diesjährigen Leipziger Ausgabe sprechen die Kritikerin Eva Gaeding, die Dichterin Andra Schwarz und der Schriftsteller Matthias Jügler über den Roman „Die Spielerin“ (S. Fischer) von Isabelle Lehn, das Memoir „Erbgut“ (Harper Collins) von Marlen Hobrack sowie über den Gedichtband „rabensingen“ (Poetenladen) von Anna Zepnick. Die Schriftstellerin Janna Steenfatt ist zu Gast mit ihrem Roman „Mit den Jahren“ (Nagel und Kimche).

Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Sächsischen Literaturrat e.V.

Helmut Böttiger: „Die Gegenwart durchlöchern“

Buchpremiere mit Helmut Böttiger,
Ingo Schulze und Thorsten Ahrend

Mit dem großen Essay „Giftige Buchstaben, brütendes Moor“ zur Ästhetik Wolfgang Hilbigs beginnt Helmut Böttigers neuer Band. Im Mittelpunkt stehen nicht einzelne Bücher, sondern Autor:innen mit einem unverkennbaren Werk – neben Hilbig sind das etwa Marcel Beyer, Emine Sevgi Özdamar, Sibylle Lewitscharoff, Lutz Seiler oder der „Verwandlungskünstler“ Ingo Schulze. Mit Schulze sitzt bei dieser Buchtaufe also ein ‚Forschungs-Gegenstand‘ Böttigers gleich mit am Tisch, der mit „Zu Gast im Westen“ seinerseits eine Neuerscheinung im Gepäck hat – eine jener „innerdeutschen Gedankenreisen“, die Ingo Schulze aus Sicht des Literaturkritikers Böttiger so einzigartig machen. Komplettiert wird die Runde von Literaturhauschef Thorsten Ahrend, Lektor von Böttiger, Schulze und einst Wolfgang Hilbig. Schnallen Sie sich also an für eine Tour d’Horizon durch unsere wunderbar durchlöchernde literarische Gegenwart.

Kartenreservierung: tickets@literaturhaus-leipzig.de bzw.

Telefon 0341 30 85 10 86 und Abendkasse

Martina Hefter: „Hey guten Morgen, wie geht es dir?“ und Jan Kuhlbrodt: „Krüppelpassion“

Zwei prägende Figuren der Leipziger Literatur
lesen aus ihren aktuellen Büchern und
sprechen mit Andreas Platthaus

Jan Kuhlbrodt ist an Multipler Sklerose erkrankt und sitzt im Rollstuhl. In „Krüppelpassion“ (Gans Verlag) thematisiert er den „langsamen Rückzug des Lebens“ aus seinem Körper. Es ist ein erschütterndes und immer wieder wütendes Buch. Aber es ist auch ein Buch über die Kraft der Literatur und die Vielschichtigkeit der eigenen Erinnerungen. Und ein Zeugnis dafür, wie man gegen den Tod anschreiben kann: mit philosophischer Nachdenklichkeit, Poesie und einem Humor, der immer wieder die Schwerkraft aufzuheben scheint.

Martina Hefter ist mit „Hey guten Morgen, wie geht es dir?“ (Klett-Cotta) ein erstaunlicher Roman gelungen. Tagsüber hilft die Tänzerin Juno ihrem schwer an MS erkrankten Mann Jupiter und nachts chattet sie mit Love-Scammern im Internet (wobei die Frage offen bleibt, wer hier wen scammt). Erstaunlich ist, wie man über derart schwere Themen mit einer solchen Leichtigkeit schreiben kann – ohne sie zu verharmlosen. Und wie ein Roman über die Liebe und Sehnsüchte des Lebens so berührend sein kann – ohne einen einzigen kitschigen Satz.

VVK über TixforGigs: www.tixforgigs.com/Event/59117
und Abendkasse

Junger Herbst!

Der Literarische Herbst für Kinder und Familien im Werk 2 und Halle 5 e. V.

Tagein, tagaus fährt der Bus von Haltestelle zu Haltestelle, alle Plätze besetzt, alle wirken müde und übel-launig. Aber eines Morgens steigt einer ein, hochgezogene Mundwinkel, und er grüßt. Und grinst! Ein anderer ist verwirrt, lächelt zurück – und so beginnt eine Kettenreaktion. Plötzlich kommen alle mit allen ins Gespräch oder auch nur ins Lächeln. Was in Christina Röckls großartigem, eben als eines der schönsten deutschen Bücher ausgezeichneten „Bus“ passiert, wünschen wir uns für das ganze Programm des Jungen Herbsts. Das reicht in diesem Jahr von Gerda Raidts poetisch erzählter DDR-Kindheit („Wie ein Vogel“) über Matthias Lehmanns & Patrick Wirbeleits abgefahrenen Detektiv-Comic („Ich und Tod Detektei“) bis zu Miriam Zedelius Live-Lese-LOTTErie („Lotte und die Oma-Tage“) und den Greatest Hits der Musiker und Bilderbuchautoren Hans-Christian Schmidt und Andreas Német („Eine Wiese für alle“, „Das komische Gefühl“).

Möglich wird der Junge Herbst durch eine neue Zusammenarbeit zwischen Werk 2 – Kulturfabrik Leipzig e. V., Halle 5 e. V. und der Initiative Junges Literaturbüro Leipzig und dem Literarischen Herbst: „Huuuuuuuu?“ – „Jaaaahaaaaajaaaahaaaa!“ Gemeinsam vertrauen wir auf die Ansteckungskraft guter Laune.

Fr 25.10. / 9 – 10 Uhr / Eintritt frei /
Halle 5 e. V. Kinder- und Jugendzentrum

Miriam Zedelius: „Live-Lese-LOTTErie“

Lesung für Kitas (ab 4 Jahren)

„Oma!“, ruft Lotte und hopst die Treppenstufen im Kindergarten hinunter ... So oder so ähnlich beginnen alle Lotte-Vorlese-Geschichten von Miriam Zedelius, die mittlerweile in zwei Bänden vorliegen. Lotte ist fünf, im Kindergarten hat sie viele Freundinnen und coole Erzieher, zuhause wunderbare Eltern. Aber diese beiden Lebensbereiche sind nur das Rauschen im Hintergrund – diese Geschichten hier erzählen einzig und allein von der Lotte-und-Oma-Zeit, immer beginnend an der Schwelle des Kindergartens und endend bei und mit Oma zuhause. Kleine Alltagsabenteuer – ideal zum Vorlesen und Zuhören.

Fr 25. 10. / 10:30 – 11:30 Uhr / Eintritt frei /
Halle 5 e. V. Kinder- und Jugendzentrum

Gerda Raidt: „Wie ein Vogel“

Lesung für Schulklassen (ab 7 Jahren)

Für Gerda ist die Berliner Mauer ganz normal. Erst wenn sie so alt ist wie ihre Oma, wird sie rüber in den Westen dürfen. Nur Vögel können einfach so über die Grenze fliegen. Vögel sind wichtig in Gerdas Familie. Ihr Vater hat eine geheimnisvolle Verbindung zu ihnen, und bei der Oma lebt der Wellensittich Coco. Mit Gerda erleben wir eine entschwundene Welt mit Fahnenappell auf dem Schulhof, selbst gebastelten Friedenstauben und Westgeschenken. Ein Buch für alle Kinder von heute und früher.

Anmeldung über Halle 5 e. V.: verein@halle5.de und
Telefon 0341-3055860 und 0341-3055866

Sächsischer Literaturpreis 2024

Verleihung an die Schriftstellerin Angela Krauß

„Angela Krauß ist eine behutsame Erzählerin. Große Plots sind ihre Sache nicht. Dafür begibt sich ihr Erzählen auf die Suche – nach jenen Momenten, in denen das Ganze, das ‚Dahinter‘ aufscheint. Dabei entsteht eine als ganz singulär anzusehende Literatur, die funkelndes Sprachvermögen und philosophische Reflexion miteinander verbindet.“ (Aus der Begründung der Jury)

Die Laudatio auf die Leipziger Schriftstellerin hält der Publizist und langjährige Chefredakteur der Zeitschrift „Sinn und Form“, Sebastian Kleinschmidt.

Eine Veranstaltung des Sächsischen Literaturrats in Zusammenarbeit mit dem Leipziger Literarischen Herbst.

Begrenzte Platzanzahl, daher Anmeldung zwingend erforderlich an info@saechsischer-literaterrat.de

Lyrikhotel Zwei

Kerstin Preiwuß (Leipzig) und Hanna Lemke (Berlin) über das Werk von Marie T. Martin (1982 – 2021)

„Der Winter dauerte 24 Jahre“, so lautet der Titel des kürzlich im Poetenladen erschienenen Bandes von Marie T. Martin, die Ende 2021 nach schwerer Krankheit starb. Der Band versammelt die Hauptwerke und den Nachlass einer mehrfach ausgezeichneten Autorin. Neben Erzählungen und den viel beachteten Gedichtbänden „Wisperzimmer“ und „Rückruf“, erscheint erstmals eine Sammlung mit Kleiner Prosa, die Marie T. Martin auf der Höhe ihres Schaffens zeigt. „Was immer sie schreibt, bleibt der Suche nach existenziellem Ausdruck treu“, so Norbert Hummelt im Nachwort: „Die großen Fragen nach dem Woher und Wohin und Warum unseres Hierseins begegnen uns in den Texten von Anfang an und sie sind stets mit den konkretesten Dingen verbunden. Ihre Texte sind auf eine leichte und schöne Weise zugänglich und doch ist immer etwas da, das sich entzieht.“

Dieses besondere Lyrikhotel wird gestaltet von der Berliner Autorin Hanna Lemke, die den Band mit herausgegeben hat, und der Leipziger Schriftstellerin Kerstin Preiwuß. Beide kennen Marie T. Martin vom gemeinsamen Studium am Deutschen Literaturinstitut. Sie lesen Lieblingstexte aus dem Band, schildern gemeinsame Erlebnisse und sprechen über die poetische Eigenheiten und den Einfallsreichtum einer viel zu früh verstorbenen Kollegin.

Julia Friedrichs: „Crazy Rich“ und Isabelle Lehn: „Die Spielerin“

Die beiden Autorinnen lesen aus ihren neuen
Büchern und sprechen mit Jörg Schieke

Hierzulande besitzen 2900 Personen gut 20 Prozent des Finanzvermögens. Welches Ausmaß an Ungleichheit verträgt eine Gemeinschaft, in der jede Stimme gleich viel wert sein soll? Wie viel dürfen Einzelne für sich beanspruchen in einer Welt mit endlichen Ressourcen? Julia Friedrichs, die vielfach ausgezeichnete Sachbuchautorin, begibt sich auf die Spuren des Geldes. Dies ist kein Thesenbuch, sondern ein Gespräch mit jenen, die sonst schweigen. Entstanden ist eine eindringliche Reportage über die Frage, wie wir als Gesellschaft zusammenleben wollen.

Auch im neuen Roman von Isabelle Lehn geht es um das große Geld: um Bad Banks und strauchelnde Medienkonzerne am Vorabend der Finanzkrise 2008. Aber anders als man erwarten würde, steht die Telefonistin A. im Zentrum – scheinbar die Unauffälligkeit in Person. Wer könnte ahnen, dass A. eine eiskalte Investmentbänkerin ist, die für die kalabrische Mafia weltweit Millionen anlegt? Ausgehend von einer wahren Begebenheit erzählt Isabelle Lehn die Geschichte von den Rändern her, aus Sicht derjenigen, die A. unterschätzt haben – mit weltweiten Folgen.

VVK über TixforGigs: www.tixforgigs.com/Event/59163 und
Abendkasse

Write Like Nobody's Watching

Campus-Programm zum Essay mit Maryam Aras, Ulrike Feibig, Leopold Haas, Merle Petsch, Sophia-Charlotte Reiser, John Sauter, Ivana Sokola, Insa Wilke, Anna Zett und den Redaktionen der Zeitschriften Edit, prozess*in sowie &SHY; magazine

In diesem Jahr geht es beim Campus-Programm um Formen des Essayistischen im Roman, in der Kunst und beim Herausgeben analoger und digitaler Zeitschriften. Es geht um die Kunst des Scheiterns, den Prozess als Praxis und das Kartenlegen als essayistische Lecture Performance. Außerdem wird die druckfrische Doppelausgabe 92/93 der Edit präsentiert und gefeiert.

16 Uhr

Driften

mit Insa Wilke, Maryam Aras und der
Redaktion der Zeitschrift Edit

In dem Roman „Drift“ versucht die Autorin, einen Roman mit dem Titel „Drifts“ zu schreiben. Dabei lenkt sie sich konstant ab, das Ganze droht zu scheitern. In diesem Scheitern aber offenbart sie die Materialien und Werkzeuge ihres Schreibens, wodurch die Grenze zwischen Roman und Essay durchlässig wird. Oder gibt es da überhaupt eine Grenze? Geschrieben hat den Text, der in der Edit 92/93 als Auszug abgedruckt ist, Kate Zambreno – längst ein Star der US-amerikanischen Literatur, hierzulande noch unbekannt. Ausgehend von der Lektüre sprechen Insa Wilke, Maryam Aras und die Redaktion der Edit über die Möglichkeiten des literarischen Essays und des Scheiterns im Schreiben.

18 Uhr

Prozessen

mit Leopold Haas, Sophia-Charlotte Reiser
und Merle Petsch und Redaktion der
Zeitschrift process*in

Kann man auch ohne Text eine essayistische Form finden? Gibt es eine essayistische Art, um eine Literaturzeitschrift herauszugeben? Ist der Essay eine literarische Gattung oder eine Haltungsweise? Die Wiener Zeitschrift process*in und die Künstler:innen Leopold Haas, Sophia-Charlotte Reiser und Merle Petsch werden mit ihren Arbeiten auf diese Fragen reagieren. Beide Kollektive konzentrieren sich auf den Prozess als Praxis und auf das Beiläufige, Ergänzende oder Nebensächliche des Essays.

20 Uhr

Versuchen

mit Ulrike Feibig, John Sauter, Ivana Sokola,
Anna Zett und der Redaktion der Zeitschrift
&SHY; magazine

Zum Abschluss wird gelesen! Und zwar Essays in verschiedensten Formen: Ulrike Feibig liest einen lyrischen Essay über den Verlust einer Türklinke, John Sauter reflektiert über das Aufwachsen in der ostdeutschen Provinz und Ivana Sokola über das Leben und Arbeiten zwischen den Sprachen. Dazu wird die digitale Literaturzeitschrift &SHY; magazine eine weitere Ebene des Essays präsentieren: Die Autorin Anna Zett unternimmt eine Kartenlegung als essayistische Lecture Performance, digital inszeniert von der Designerin und Developerin Katharina Nejd.

22 Uhr

Ausklingen

im 292 Karangahape Road, dem neuen Café
der Galerie für Zeitgenössische Kunst

Nur Abendkasse

Sa 26.10. / 20 Uhr / 7/5 € (zzgl. VVK-Gebühr),
Abendkasse 9/7 € / Alte Post Lindenau

Lyrikhôtel Drei

Thomas Kunst (Leipzig) und Fedor Pellmann
(München)

Langgedichte, Kurzgedichte, Tanka und natürlich Sonette, diese Antriebsraketen für alle anderen Gedichtformen, umfasst Thomas Kunsts neuer Gedichtband „WÜ“. Gut möglich, dass wir uns am Ende dieses Abends nicht mehr in Leipzig-Lindenau, sondern am „Golf von Mexiko hinter Garagen“ oder, mit einem Päckchen Eukalyptus-bonbons in der Tasche, mitten in einer ländlichen Lyrikfeier auf roter Asche wiederfinden: „Wir bereiten den Kongress vor, ich halte den Tennisplatz / Sauber, falls die Verstorbenen kommen, Eigner, Meckel, / Böhmer, Neumann, Salvatore, nur Männer, ich weiß, / Aber die Dichterinnen, die ich liebe, leben noch.“

„Manche kommen mit wenig aus. / Überall noch Stunden. / Wer kann noch rechnen? / Man muss nur den Abend erreichen, / irgendwie, und noch ans Leben denken.“
Egal, wie düster die Bilanz ausfällt, der Mensch und die Welt verlangen nach Verteidigung. Und nichts eignet sich dazu besser als Gedichte: Als die Gedichte von Fedor Pellmann, umstandslos und klar.

VVK über TixforGigs: www.tixforgigs.com/Event/59118 und
Abendkasse

Sa 26.10. / 20 Uhr / 12/8 € / Ost-Passage Theater

Mutmaßungen über die Wirklichkeit

Fabian Hinrichs und Wolfram Lotz lesen Texte
über Schönheit, die Widerständigkeit von
Theater und die Gehwegplatten in Hamburg-
Bramfeld

Fabian Hinrichs – mehrfacher „Schauspieler des Jahres“ und Co-Autor der gemeinsamen Stücke mit René Pollesch – liest aus seinem noch unveröffentlichten Buchmanuskript. Darin geht es um das Aufwachsen in einer Reihenhaussiedlung im Hamburger Stadtteil Bramfeld, um die Frage, was Städtebau über unser Zusammenleben aussagt und warum es ohne Theater einfach nicht geht. Zu diesem offenen Gesprächs- und Leseabend eingeladen hat wie immer Wolfram Lotz. Unser Lieblingsdramatiker wird mit eigenen Texten reagieren, manches genauer wissen wollen und gemeinsam mit seinem Gast Mutmaßungen anstellen über die so genannte Wirklichkeit.

Kartenreservierung: karten@ost-passage-theater.de und
Abendkasse

Patrick Wirbeleit: „Kiste“

Die ausgezeichnete Comic-Serie für Kinder
(ab 6 Jahren)

Mattis ist Bastler. Und Erfinder. Da kann er die Kiste natürlich bestens brauchen, die er eines Tages vor dem Haus findet. Er staunt allerdings nicht schlecht, als die ihn plötzlich fröhlich begrüßt. Eine lebende Kiste! Und es kommt noch besser: Sie bastelt und erfindet für ihr Leben gern! Schließlich war sie mal die Werkzeugkiste eines echten Zaubers. Blöd nur, dass Kiste zwei linke Hände hat... Mit der mehrfach preisgekrönten Serie „Kiste“, die unter anderem ins Englische, Französische und Spanische übersetzt wurde, schrieb Patrick Wirbeleit zusammen mit Uwe Heidschötter *den* deutschen Kindercomic-Erfolg der vergangenen Jahre.

13:30 Uhr

Christina Röckl: „Bus“

Workshop (ab 4 Jahren)

Ein Bus fährt. Tagein, tagaus. Die Stimmung zääääh. Doch dann... Die Jugendliteraturpreisträgerin Christina Röckl erzählt mit rauschenden Farben und witzigen Charakteren über einen Tag im Bus. Fast ohne Text führt sie uns zu den kleinen Dingen, zu Winzigkeiten, die die Welt zum Tanzen bringen – ein Hallo, ein Lächeln und Bye-bye. Ein mehrfach preisgekröntes Buch für all die, die kleine Steine ins Rollen bringen.

VVK über TixforGigs: www.tixforgigs.com/Event/59119 und Tageskasse – gültig für bis zu 3 Kinder und 2 Erwachsene und beinhaltet alle Kinder-Veranstaltungen am 27.10.24

15 Uhr

Matthias Lehmann: „Ich und Tod Detektei“

Lesung (ab 12 Jahren)

Was macht Gevatter Tod dieser Tage, da kaum noch jemand an ihn glaubt? In seiner glorreichen Vergangenheit schwelgen und still in Vergessenheit geraten? Nein: Er schließt sich mit einem cleveren Jungen zusammen und gründet die ungewöhnlichste Detektei des Diesseits! Wer Probleme mit schrägen Protagonisten und einer Story hat, die hemmungslos mit Witz und schweren Themen jongliert, sollte von dieser Graphic Novel die Finger lassen. Wer sich aber von den großartigen Illustrationen und einer herrlich skurrilen Detektivgeschichte fesseln lassen will, liegt hier goldrichtig!

17 Uhr

Hans-Christian Schmidt & Andreas Német: „Maulaffenfeil“

Kinderlieder-Mitmachkonzert für alle
(von 3 bis 333)

Eigentlich schreiben und malen Hans-Christian Schmidt (Firle) und Andreas Német (Fanz) ja Kinderbücher. Als Könige des Pappbilderbuches haben sie bisher schon über 70 davon veröffentlicht. Doch ab und zu wird Musik gemacht – und wie! Wer wissen will, ob es etwas Schöneres gibt, als Maulaffen feilzuhalten, was Zootiere nach Öffnungsschluss tun und wo Monster sich verstecken, sollte diesen Nachmittag mit Firle & Fanz nicht verpassen!

Unabhängig lesen

Kauf' vor Ort, sonst ist er fort: Der Literarische Herbst und der lokale Buchhandel

Noch nie war es so einfach wie heute, gedruckte und elektronische Bücher per Mausclick einzukaufen. Das Angebot ist grenzenlos; man muss noch nicht einmal das Haus verlassen. Dabei gibt es Orte, an denen wir literarischen Verlockungen weitaus lustvoller und überraschender nachgehen können: Buchhandlungen bringen Autor:innen und Leser:innen ins Gespräch, schlagen Schneisen durch die weite Welt der Bücher, sind im besten Fall Komplizen unserer Leseleidenschaft. Es sind vor allem die unabhängigen, inhabergeführten Sortimente vor Ort, die uns Lesefutter abseits des Mainstreams nahebringen.

Umso wichtiger ist uns der Schulterschluss mit dem lokalen Buchhandel: Während des Literarischen Herbstes unterstützen uns sieben tolle Leipziger Sortimente – mit kreativen Schaufenster-Ideen, Büchertischen, helfenden Händen. Die Kolleg:innen freuen sich auch an den restlichen Tagen des Jahres auf Ihren Besuch. Es lohnt sich.

Connewitzer Verlagsbuchhandlung: www.cvb-leipzig.de

Buchhandlung Grümmer: www.buchhandlung-gruemmer.de

Rotorbooks: www.rotorbooks.de

Buchhandlung Seitenblick: www.seitenblick-leipzig.de

Buchhandlung Serifée: www.kinderbuchladen-serifee.de

Buchhandlung Südvorstadt: www.genialokal.de/buchhandlung/leipzig/buchhandlung-suedvorstadt

Buchhandlung El libro: www.genialokal.de/buchhandlung/leipzig/el-libro/

Orte

Alte Post Lindenau

Endersstraße 3b, 04177 Leipzig

Altes Rathaus

Markt 1, 04109 Leipzig

Bibliotheca Albertina

Beethovenstraße 6, 04107 Leipzig

Deutsches Literaturinstitut Leipzig

Wächterstraße 34, 04107 Leipzig

Galerie für Zeitgenössische Kunst

Karl-Tauchnitz-Straße 9 – 11, 04107 Leipzig

HALLE 5 e. V.

Windscheidstr. 51, 04277 Leipzig

Institut français

Thomaskirchhof 20, 04109 Leipzig

Literaturhaus im Haus des Buches

Gerichtsweg 28, 04103 Leipzig

Möbelkooperative Süd

Richard-Lehmann-Straße 47A, 04275 Leipzig

naTo

Karl-Liebknecht-Straße 46, 04275 Leipzig

Ost-Passage Theater

Konradstraße 27, 04315 Leipzig

UT Connewitz

Wolfgang-Heinze-Straße 12a, 04277 Leipzig

Werk 2

Kochstraße 132, 04277 Leipzig



Vitae

[]



Thorsten Ahrend, geboren 1960 in Wittenberge, Studium der Germanistik in Leipzig, 1989 Promotion an der Universität Rostock, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Leipzig, 1990 – 1994 Lektor für deutschsprachige Literatur im Reclam Verlag, Leipzig, danach Lektor im Gustav Kiepenheuer Verlag, Leipzig, 1998 – 2004 Lektor für neuere deutschsprachige Literatur am Suhrkamp Verlag, Frankfurt/Main; seit 2005 Programmleiter Belletristik im Wallstein Verlag, Göttingen. Seit 2018 ist er Leiter des Leipziger Literaturhauses.

Adriana Altaras geboren 1960 in Zagreb. Sie studierte Schauspiel in Berlin und New York, spielte in Film- und Fernsehproduktionen und inszeniert seit den Neunzigerjahren an Schauspiel- und Opernhäusern. Sie erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. den Bundesfilmpreis, den Theaterpreis des Landes Nordrhein-Westfalen, den Silbernen Bären für schauspielerische Leistungen und den Deutschen Hörbuchpreis. 2012 erschien ihr Bestseller „Titos Brille“, 2014 folgte „Doitscha – Eine jüdische Mutter packt aus“, 2017 „Das Meer und ich waren im besten Alter“, 2018 „Die jüdische Souffleuse“ und 2023 „Besser allein als in schlechter Gesellschaft“. Adriana Altaras lebt in Berlin.

Anne Elizabeth Applebaum ist eine US-amerikanische Historikerin, Autorin und Journalistin. Sie gilt als große Expertin der osteuropäischen Geschichte und hat schon früh vor einer möglichen gewaltvollen Expansionspolitik Wladimir Putins gewarnt. Für ihre Bücher, in denen sie den Mechanismen autoritärer Machtsicherung nachspürt, hat sie international große Aufmerksamkeit erhalten und wurde mehrfach ausgezeichnet.

Maryam Aras ist Literaturwissenschaftlerin, Kritikerin und freie Autorin. Ihre Essays und Texte erscheinen unter anderem bei Die Presse, der Berliner Zeitung und Deutschlandfunk Kultur. Maryam kuratiert und moderiert Literaturveranstaltungen und arbeitet als Übersetzerin und Literaturvermittlerin persischsprachiger Lyrik und Prosa. Wissenschaftlich beschäftigt sie sich vor allem mit Postkolonialität und Rezeptionsmustern von

BPoC-Autor:innen im deutschsprachigen Feuilleton. Maryam ist Jurymitglied verschiedener Literaturpreise, 2023 und 2024 u. a. für den Preis der Leipziger Buchmesse. Ihr literarischer Langessay „Dinosaurierkind“ erscheint im Mai 2025 bei Claassen.

Bettina Baltschev, geboren 1973 in Berlin, studierte Kulturwissenschaften, Journalistik und Philosophie in Leipzig und Groningen. Sie ist eine der Geschäftsführerinnen des Sächsischen Literaturrats, Autorin und Redakteurin beim MDR, zuletzt erschien „Am Rande der Glückseligkeit. Über den Strand“, das mit dem Johann-Gottfried-Seume-Literaturpreis 2021 ausgezeichnet und 2022 für den Deutschen Sachbuchpreis nominiert war. 2024 kuratierte sie mit Margot Dijkgraaf den Gastlandauftritts Niederlande und Flandern auf der Leipziger Buchmesse.

Philipp Baumgarten, geboren 1985 in Zeitz, ist freischaffender Künstler, Herausgeber und Kulturmanager. Er studierte Medienproduktion und Kunstgeschichte und ist Mitbegründer der Kultur- und Bildungsstätte Kloster Posa in Zeitz, wo er bis 2020 als künstlerischer Leiter tätig war. In seiner Arbeit setzt er sich mit den Transformationsfolgen im ländlichen Raum Ostdeutschlands auseinander; 2023 erhielt er dafür den Georg-Christoph-Biller-Preis.

Bernd Begemann, geboren 1962, war der erste Punk in Bad Salzuflen. Er gilt vielen als Erfinder der Hamburger Schule und schrieb deutschsprachige Lieder, als es noch beziehungsweise schon wieder uncool war. Mitte der 80er zog er nach Hamburg und veröffentlichte mit „Die Antwort“ sein erstes Album. Sein späteres Solodebüt „Rezession, Baby!“ nahm er in der Küche seiner Wohnung in Hamburg-Rothenburgsort auf. Seither hat Begemann über 20 Alben und mehr als 400 Songs veröffentlicht. Der Band „Gib mir eine zwölfte Chance“ mit ausgewählten Songtexten erschien 2023 bei Ventil. Im April 2024 veröffentlichten Bernd Begemann & Die Befreiung ihr aktuelles Album „Milieu“.

Jens Bisky, geboren 1966 in Leipzig, studierte Kulturwissenschaften und Germanistik in Berlin. Er war lange Jahre Feuilletonredakteur der Süddeutschen Zeitung und arbeitet seit 2021 am Hamburger Institut für Sozialforschung. Er ist Autor mehrerer viel beachteter Bücher, darunter „Geboren am 13. August“ (2004), „Unser König. Friedrich der Große und seine Zeit“ (2011) und „Berlin. Biographie einer großen Stadt“ (2019). 2017 verlieh ihm die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung den Johann-Heinrich-Merck-Preis für literarische Kritik und Essay.

Clemens Böckmann studierte in Hildesheim, Kiel, Leipzig, Lissabon und Tel Aviv. 2018 machte er seinen Masterabschluss im Bereich Sprache und Gestalt bei Oswald Egger an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Seitdem lebt und arbeitet er als Autor, Veranstalter und Herausgeber in Leipzig.

Helmut Böttiger, geboren 1956, studierte Germanistik und Geschichte in Freiburg. Seit 2002 arbeitet er als freier Autor, Literaturkritiker und Essayist. 2012 erhielt Böttiger den Alfred-Kerr-Preis für Literaturkritik, 2013 wurde er für sein Buch „Die Gruppe 47“ (DVA) mit dem Preis der Leipziger Buchmesse im Bereich Sachbuch ausgezeichnet. 2024 erschien bei Wallstein „Die Gegenwart durchlöchern. Beiträge zur neueren deutschen Literatur“.

Klaus Brinkbäumer, geboren 1967 in Münster, ist vielfach ausgezeichnete Journalist und Buchautor. Er arbeitete u. a. als USA-Korrespondent der ZEIT und war Chefredakteur des SPIEGEL. Von 2021-2024 war er Programmdirektor des MDR in Leipzig. Seit 2018 ist Klaus Brinkbäumer Mitglied im Stiftungsrat des Börsenvereins, der den oder die Friedenspreisträger:in wählt.

Alexander Cammann, geboren 1973 in Rostock und in Berlin aufgewachsen, studierte dort Geschichte und Philosophie. Als freier Journalist schrieb er unter anderem für taz und FAZ. Seit 2009 ist er als Redakteur im Feuilleton der ZEIT für Sachbücher zuständig. Er lebt in Berlin.

Ulrike Feibig lebt als freie Dichterin, Literaturvermittlerin und Performerin in Leipzig. Sie studierte Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut und Kunstvermittlung. Ihr Lyrik-Debüt „perlicke perlacke, mein Herz schlägt“ erschien 2016 im poetenladen Verlag. Eine aktuelle Publikation, der Essay „Kap Lesung – Surfen entlang einer Stummheit“, ist in der Zeitschrift TRANSISTOR 5 zu finden.

Julia Friedrichs, geboren 1979, studierte Journalistik. Sie arbeitet als Autorin von Reportagen und Dokumentationen für die ARD, das ZDF und DIE ZEIT. Sie veröffentlichte hochgelobte Bücher, darunter die Bestseller „Gestatten: Elite. Auf den Spuren der Mächtigen von morgen“ (2008), „Deutschland dritter Klasse. Leben in der Unterschicht“, „Ideale. Auf der Suche nach dem, was zählt“ (2011) und zuletzt im Berlin Verlag „Wir Erben. Was Geld mit Menschen macht“ (2015) sowie „Working Class. Warum wir Arbeit brauchen, von der wir leben können“ (2021). Für ihre Arbeit erhielt sie zahlreiche Auszeichnungen, darunter den Grimme-Preis und die Auszeichnung „Journalistin des Jahres 2022“.

Eva Gaeding wurde 1982 in Bautzen geboren. Sie studierte Malerei und Grafik an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, wo sie 2013 ihren Abschluss als Meisterschülerin machte. Seit 2013 berichtet sie als freie Kulturjournalistin unter anderem für MDR Kultur, RBB Kultur und das sorbische Kulturmagazin Rozhlad.

Leopold Haas hat ein Diplom im Fachbereich Fotografie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Parallel absolvierte er den Diplomstudiengang Bauingenieurwesen an der Technischen Universität Dresden und arbeitet derzeit als Tragwerksplaner in Berlin. Ab Oktober 2024 ist er Teil des Promotionsprogramms Kunst und Design an der Bauhaus Universität Weimar.

Martina Hefter lebt als Autorin und Performerin in Leipzig. Ihre Texte bewegen sich zwischen Gedicht, szenischen Schreibformen und Roman. Viele ihrer Texte setzt sie in Zusammenarbeit mit anderen Künstler:innen szenisch

um. Sie veröffentlichte drei Romane und fünf Gedichtbände. Zuletzt erschien „In die Wälder gehen, Holz für ein Bett klauen“ (kookbooks, 2021) und der Roman „Hey guten Morgen, wie geht es dir?“ (Klett-Cotta, 2024), für den sie den Preis des Deutschen Literaturfonds sowie der Stadt Wiesbaden erhielt und für den Deutschen Buchpreis nominiert ist.

Fabian Hinrichs, 1974 geboren, ist Schauspieler, Autor und Regisseur. Er studierte Rechtswissenschaft, Schauspiel, Politikwissenschaft und Kulturwissenschaft. Sein erstes Theaterengagement führte ihn ans Schauspielhaus Bochum. Von 2000 bis 2005 gehörte er dem Ensemble der Volksbühne am Rosa-Luxemburg-Platz Berlin an. Dort arbeitete er mit Regisseuren wie Leander Haußmann, Frank Castorf, Christoph Schlingensiefel und René Pollesch zusammen. Seit 2005 spielte er u. a. an den Münchner Kammerspielen, dem Schauspiel Köln, dem Burgtheater Wien, den Wiener Festwochen und dem Deutschen Schauspielhaus Hamburg. Für seine Arbeit wurde er mehrfach ausgezeichnet, u. a. mit dem Max-Ophüls-Preis, dem Alfred-Kerr-Darstellerpreis und dem Ulrich Wildgruber-Preis. Zweimal wurde er zum „Schauspieler des Jahres“ gewählt (Kritikerpreis). Seit 2008 schreibt und produziert Fabian Hinrichs auch eigene Theaterproduktionen und Essays, darunter „Ein Koffer voller Schmerzen“, „Die Zeit schlägt Dich tot“ und zuletzt „Sardanapal nach Lord Byron“. Zwischen 2010 und 2024 entstanden in enger Zusammenarbeit acht gemeinsame Stücke mit René Pollesch, darunter moderne Klassiker wie „Kill your Darlings – Streets of Berladelphia“, „Keiner findet sich schön“, „Glauben an die Möglichkeit der völligen Erneuerung der Welt“ und „ja nichts ist ok“. Er spielte in über fünfzig Filmen, aktuell in der hauptsächlich in Wien gedrehten Serie „Cum Ex“. 2026 wird sein persönliches Sachbuch „Das Gegenteil von Schönheit“ im Ullstein-Verlag erscheinen.

Helene Imislund wurde 1984 in Oslo geboren. Sie debütierte 2018 mit der Gedichtsammlung „Spredte døtre“. 2020 folgte die Kurzgeschichtensammlung „Alle tings kärn“. Der Gedichtband „Rommenes bok“ aus dem

Jahr 2023 ist ihre dritte Veröffentlichung. Helene Imislund ist ausgebildete Juristin und war zuvor Herausgeberin des Literaturfanzines „Mopp“.

Matthias Jügler wurde 1984 in Halle/Saale geboren. Er studierte Skandinavistik und Kunstgeschichte in Greifswald sowie Oslo und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2015 debütierte er mit dem Roman „Raubfischen“ (Blumenbar). 2021 folgte „Die Verlassenen“ und 2024 „Maifliegenzeit“ (beide im Penguin Verlag). 2022 erhielt er den Klopstock-Preis für Literatur des Landes Sachsen-Anhalt und war 2023 Stadtschreiber von Halle.

Nora Karches, geboren 1992 in Würzburg, studierte Germanistik, Vergleichende Literaturwissenschaft und Journalismus in Mainz, Paris und Dijon. Seit 2021 arbeitet sie als freie Journalistin für den SWR, Deutschlandfunk Kultur und den Deutschlandfunk. Im Deutschlandfunk moderiert sie in der Literatursendung Büchermarkt.

Sebastian Kleinschmidt wurde 1948 in Schwerin geboren. Er studierte Philosophie und Ästhetik und war von 1991 bis 2013 Chefredakteur der Zeitschrift Sinn und Form. Heute ist er als Essayist und Herausgeber tätig und hat diverse Buch- und Zeitschriftenaufsätze über Literatur, Philosophie, Theologie sowie bildende Kunst veröffentlicht.

Annekathrin Kohout, geboren 1989 in Weida, ist freie Autorin. Sie studierte Germanistik, Kunstwissenschaft, Medientheorie und Fotografie und wurde 2012 promoviert. Sie ist, gemeinsam mit Wolfgang Ullrich, Herausgeberin der Buchreihe „Digitale Bildkulturen“ (Wagenbach) sowie der Zeitschrift „POP. Kultur und Kritik“. In ihrer Arbeit beschäftigt sie sich mit den Ästhetiken und Theorien von Popkultur, sozialen Medien und Gegenwartskunst. Sie veröffentlichte Bücher über Netzfeminismus, Nerds und K-Pop.

Angela Krauß wurde 1950 in Chemnitz geboren. Sie studierte 1976 bis 1979 am Literaturinstitut in Leipzig,

wo sie seit 1980 als freie Schriftstellerin lebt und arbeitet. Für ihr Werk wurde sie vielfach ausgezeichnet. Sie ist Mitglied des PEN Deutschland, der Sächsischen Akademie der Künste, der Akademie der Wissenschaften und Literatur Mainz sowie der Akademie der Künste Berlin.

Jan Kuhlbrodt, geboren in Karl-Marx-Stadt, studierte und lehrte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und lebt als freier Schriftsteller und Herausgeber in Leipzig. Er veröffentlichte zahlreiche belletristische, lyrische und essayistische Werke, zuletzt den autobiografischen Roman „Krüppelpassion“ (Gans Verlag, 2023).

Thomas Kunst, geboren 1965 in Stralsund, lebt und arbeitet in Leipzig. Er veröffentlicht Gedichte und Romane sowie Hörbücher, für die er mehrfach ausgezeichnet wurde, unter anderem mit dem Lyrikpreis Meran 2014. Für einen Auszug aus dem Roman „Zandschower Klinken“ erhielt er den Niederösterreich Literaturpreis 2018. Im Jahr 2023 wurde Thomas Kunst mit dem Kleist-Preis und dem Erich Fried Preis geehrt.

Hélène Laurain, 1988 in Metz geboren, studierte Politikwissenschaft und Arabisch in Frankreich und Deutschland sowie Kreatives Schreiben an der Université Paris VIII. Sie lebt mit ihrer Familie im Osten Frankreichs und arbeitet als Übersetzerin. „Bis alles brennt“ (Voland & Quist 2024, aus dem Französischen von Isabel Kupski) ist ihr erster Roman.

Matthias Lehmann, geboren 1983 in Dresden, absolvierte Studium und Meisterstudium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. Er zeichnete den Comic „Claude Monet“ (Prestel Verlag), veröffentlicht Zines und ist regelmäßig in der Comic-Anthologie „Jazam“ vertreten. 2018 zählte er mit „Parallel“ (Reprodukt), einer 450-Seiten-Graphic Novel übers Schwulsein im Deutschland der Nachkriegszeit, zu den Finalisten des Comicbuchpreises der Berthold Leibinger Stiftung. „Ich und Tod Detektei“ (zusammen mit Patrick Wirbeleit) ist sein erster Comic für Kinder. Er lebt und arbeitet in Leipzig.

Isabelle Lehn, geboren 1979 in Bonn, lebt heute in Leipzig und schreibt erzählende und essayistische Prosa. Sie ist promovierte Rhetorikerin und Autorin der Romane „Binde zwei Vögel zusammen“ (Eichborn, 2016) und „Frühlingserwachen“ (S. Fischer, 2019). Für ihre literarische Arbeit erhielt sie zahlreiche Preise und Stipendien, zuletzt den Dietrich-Oppenbergs-Medienpreis für ihren Aufsatz „Weibliches Schreiben“ (S. Fischer hundertvierzehn), der sich mit der geschlechtsspezifischen Rolle von Autor:innen im Literaturbetrieb auseinandersetzt. Ihr gerade erschienener Roman „Die Spielerin“ (S. Fischer) basiert auf der wahren Geschichte eines Finanzskandals.

Hanna Lemke, geboren 1981 in Wuppertal, studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und lebt in Berlin. Sie veröffentlichte u. a. die Kurzgeschichtensammlung „Gesichertes“ und ist Mitherausgeberin von „Der Winter dauerte 24 Jahre“ mit Werken und Nachlass von Marie T. Martin.

Georg Leß, 1981 in Arnshagen geboren. Er ist der Autor von vier Gedichtbänden: „Schlachtgewicht“ (parasitenpresse 2013), „die Hohlhandmusikalität“ (kookbooks 2019), „die Nacht der Hungerputten“ (kookbooks 2023) und „Lindwurmsichtungen und Berichtigungen“ (Corvinus Presse 2024). Seine Gedichte wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt, vertont und verfilmt und u. a. mit dem Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für junge Künstlerinnen und Künstler ausgezeichnet. Er lebt in Berlin.

Wolfram Lotz, geboren 1981 in Hamburg, wuchs im Schwarzwald auf. Er studierte Literatur-, Kunst- und Medienwissenschaft in Konstanz und Literarisches Schreiben am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. 2011 gewann er mit „Der große Marsch“ u. a. den Kleistförderpreis und den Publikumspreis des Berliner Stückemarktes. In der Kritikerumfrage von Theater heute wurde er zum Nachwuchsdramatiker des Jahres gewählt. Nach dem Erfolg von „Einige Nachrichten an das All“ erhielt er 2012 den Dramatikerpreis des Kulturkreises der

Deutschen Wirtschaft und 2013 den Kasseler Förderpreis für Komische Literatur. „Die lächerliche Finsternis“ wurde 2015 zum Berliner Theatertreffen und zu den Mülheimer Theatertagen eingeladen. Im selben Jahr erhielt Wolfram Lotz den Nestroypreis für das Beste Stück und wurde in der Kritikerumfrage von Theater heute zum Dramatiker des Jahres gewählt. 2022 erschien das Tagebuch „Heilige Schrift I“ (S. Fischer).

Marie T. Martin, geboren 1982 in Freiburg, wuchs im Dreisamtal auf und studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sie lebte als Lyrikerin, Prosa- und Hörspielautorin zwölf Jahre lang in Köln, bevor sie zurück in ihre Heimatstadt zog. Mit dem Erzählband „Luftpost“ legte sie 2011 ihr Prosadebüt vor, und mit dem Gedichtband „Rückruf“ erschien im Herbst 2020 ihr letztes Werk zu Lebzeiten. Neben anderen Auszeichnungen erhielt sie das Rolf-Dieter-Brinkmann-Stipendium, den Förderpreis für junge Künstler des Landes NRW sowie den Mörike-Förderpreis. Marie T. Martin starb 2021 in Freiburg. Unter dem Titel „Der Winter dauerte 24 Jahre“ hinterließ sie eine Sammlung von Miniaturen, in der sie sich als Meisterin der kleinen Prosa erweist.

Domenico Müllensiefen wurde 1987 in Magdeburg geboren. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er auf einem Bauernhof in der Altmark. Zunächst arbeitete er als Techniker in Leipzig, wo er ab 2011 am Deutschen Literaturinstitut studierte und nebenbei als Bestatter arbeitete. 2022 erschien sein Debüt „Aus unseren Feuern“ (Kanon), für das er mit dem Uwe-Johnson-Förderpreis ausgezeichnet wurde. Sein aktueller Roman „Schnall dich an, es geht los“ (Kanon) erschien 2024.

Andreas Német und **Hans-Christian Schmidt**, beide Jahrgang 1973, haben insgesamt vier tolle Söhne – damit wäre das Wichtigste über sie eigentlich schon erzählt. Zudem schreiben und malen sie Bücher und Lieder für Kinder. Erstere veröffentlichen sie nun schon seit Jahren bei den verschiedensten Verlagen, Letztere bringen sie zusammen mit ihrer Band „Firlefanzen und Grete“ auf die Bühnen der Republik.

Verena Noll, geboren 1971 in Wien, kam nach ihrem Schauspielstudium im Zuge verschiedener Engagements unter anderem an das Staatstheater Wiesbaden und an das Staatstheater Darmstadt. Seit 2002 lebt sie als freischaffende Schauspielerin in Leipzig, wo sie vor zehn Jahren die „compagnie erweiterte zugeständnisse leipzig/wien“ mitbegründete. Außerdem arbeitet Verena Noll als Sprecherin und wirkt in diversen Film- und Fernsehproduktionen mit.

Fedor Pellmann, geboren 1967, studierte Germanistik, Geschichte und Hispanistik in Augsburg. Seit 1999 arbeitet er als Lehrer an Sekundarschulen in Bayern, für einige Jahre war er auch in Argentinien tätig. 2021 promovierte er mit einer interdisziplinären Arbeit über Tango. Zuletzt erschien der von Thomas Kunst zusammengestellte Gedichtband „Nur noch den Abend erreichen“ (Jung und Jung 2024). Fedor Pellmann lebt in München.

Merle Petsch studierte Kommunikationsdesign an der Hochschule Mainz und setzt seitdem ihr Studium in der Klasse für Systemdesign an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig fort. Zudem arbeitet sie seit einigen Jahren als freie Gestalterin. Sie ist Mitglied der open book society e. V. und war mehrfach an der Organisation der Independent Publishing Fair „It's a book“ beteiligt.

Andreas Platthaus, geboren 1966 in Aachen, hat Philosophie, Rhetorik und Geschichte studiert. Er leitet das Ressort „Literatur und literarisches Leben“ der FAZ, für die er seit 1992 schreibt, und ist Autor zahlreicher Bücher, darunter die große Darstellung der Völkerschlacht bei Leipzig, „1813“, die lange auf der Spiegel-Bestsellerliste stand, und „Lyonel Feininger. Porträt eines Lebens“. Seit 2022 hat er die Künstlerische Leitung des Rheingau-Literatur-Festivals inne. Andreas Platthaus lebt in Leipzig und Frankfurt am Main.

Lilli Polansky könnte mit ihrem Namen auch leicht Schauspielerin oder EU-Kommissarin werden, doch sie entschied sich ausgerechnet dafür, einen Roman zu

schreiben. Nun muss sie beinahe täglich die Frage verneinen, ob sie unter einem Pseudonym oder ihrem Spitznamen veröffentlicht. 2001 in Wien geboren, lebt und studiert sie dort heute.

Kerstin Preiwuß, 1980 in Lübz geboren, ist Professorin am Deutschen Literaturinstitut Leipzig sowie Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung. Sie schreibt Gedichte, Romane und Essays. Zuletzt erschien „Heute ist mitten in der Nacht“ Anfang 2022 im Berlin Verlag.

Katharina Raabe, geboren 1957 in Hamburg, ist Lektorin für osteuropäische Literatur im Suhrkamp Verlag. Sie ist Mitglied im Advisory Board des Fund for Central and East European Book Projects, Amsterdam, und Mitgründerin des PEN Berlin.

Olga Radetzkaja, 1965 in Amberg geboren, hat unter anderem Werke von Julius Margolin, Viktor Schklowskij, Polina Barskova und Boris Poplavskij übersetzt. Für ihre Arbeit wurde sie vielfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Brücke Berlin Preis 2020 (zusammen mit Maria Stepanova) und dem Paul Scheerbart-Preis 2024.

Gerda Raidt, Jahrgang 1975, studierte an der Burg Giebichenstein/Halle und an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst. Seit 2004 arbeitet sie als freie Illustratorin. Sie lebt mit ihrem Mann und zwei Kindern in Leipzig. Ihr Buch „Wie ein Vogel“, das in der neuen Reihe „Wir Kinder von früher“ bei Klett Kinderbuch erschienen ist, wurde von der Jury der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur zum Buch des Monats August 2024 gekürt.

Raphaëlle Red wurde 1997 in Paris geboren und wuchs in Berlin auf, wo sie auch heute lebt. Sie studierte Sozialwissenschaften, forschte und lehrte zuletzt zur zeitgenössischen Literatur der afrikanischen Diaspora und wendete sich dann dem literarischen Schreiben zu. Raphaëlle Red schreibt auf Französisch, Englisch und Deutsch. „Adikou“ (Rowohlt 2024, aus dem

Französischen von Patricia Klobusiczky) ist ihr Debütroman.

Sophia-Charlotte Reiser ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Liberal Arts & Sciences der Universität Hamburg und Teil des Doktoratsprogramms „Epistemologien ästhetischer Praktiken“ (UZH, ETH Zürich, ZHdK). Sie hat sowohl einen Master in Theaterwissenschaft transkulturell der Universität Leipzig als auch einen Master in dem Studiengang Kulturen des Kuratorischen der HGB Leipzig.

Linn Penelope Rieger wurde 1992 im Thüringer Wald geboren und arbeitet heute als Autorin, Dozentin, Literaturkritikerin, Moderatorin und Geschäftsführerin der Edit und des Netzwerk Lyrik e. V. in Leipzig. Ihr Debüt „Abraum, schilfern“ erschien im Oktober 2022 bei Trottoir Noir. Von 2021 bis 2023 vertrat sie die Geschäftsführung am Deutschen Literaturinstitut. Zusammen mit Josef Braun spricht sie in ihrem Podcast „Wasser und Buch“ über Bücher, das Schreiben und den Literaturbetrieb.

Christina Röckl, geboren im Vogtland, erzählt Geschichten in Bildern, am liebsten in Büchern. Sie studierte an der Burg Giebichenstein in Halle/Saale Illustration bei ATAK/Georg Barber. Ihr Debüt „Und dann platzt der Kopf“ (Kunstanstifter) wurde mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis 2014 ausgezeichnet, gewann den Publikumspreis der Frankfurter Buchmesse und wurde für den Nachwuchspreis Illustration „Serafina“ nominiert. Christina Röckl lebt und arbeitet in Leipzig.

Slata Roschal, geboren 1992 in Sankt Petersburg, promovierte an der LMU München in der Slawistik. Für ihr literarisches Schaffen erhielt sie zahlreiche Stipendien und Preise, darunter den Literaturpreis Mecklenburg-Vorpommern und das Arbeitsstipendium des Freistaates Bayern. Bereits erschienen sind ihre Lyrikbände „Wir verzichten auf das gelobte Land“ (Reinecke & Voß, 2019) und „Wir tauschen Ansichten und Ängste wie weiche warme Tiere aus“ (Hochroth Verlag, 2021). „153 Formen

des Nichtseins“, ihr Romandebüt, wurde 2022 für den Deutschen Buchpreis nominiert und mit dem Bayerischen Kunstförderpreis ausgezeichnet.

Lara Rüter, 1990 in Hannover geboren. Sie war Preisträgerin für Lyrik beim 26. Open Mike. 2020 erhielt sie den Caroline-Schlegel-Förderpreis für Essayistik und 2021 den Wolfgang-Wehrauch Förderpreis beim Literarischen März. 2023 war sie auf der Shortlist für den Edit-Essaypreis. Ihr Debüt „amoretten in netzen“ ist im Frühjahr 2024 bei Wunderhorn erschienen. Sie lebt in Leipzig.

John Sauter wurde 1984 in Freiberg/Sachsen geboren, studierte Journalistik, Kunstgeschichte und Literarisches Schreiben in Leipzig sowie Sprachkunst in Wien. Er lebt als Autor und Musiker („Johnny Katharsis“) in Leipzig und manchmal in Wien oder Berlin. 2019 erhielt er das Startstipendium für Literatur. Im gleichen Jahr erschien sein dichterisches Debüt „Startrampen“ (Edition fabrik transit). 2021 folgte sein erster Band „Zone“ (edition AZUR). 2023 folgte „GEISTER“ und 2024 „Startrampen Teil 2“. Im Radio gibt es eine Anzahl Hörstücke und Leseperformances von ihm, sowie in der Reihe „3 Blocks“ einen kurzen Film in der ARD-Mediathek.

Jörg Schieke, geboren 1965 in Rostock, aufgewachsen in Rostock und Stralsund. Er studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig, war Redakteur der Literaturzeitschrift Edit und Lektor in der Aufbau-Verlagsgruppe. Seit 2004 freier Autor und freier Mitarbeiter bei MDR Kultur (Hörfunk). Zuletzt erschien im Frühjahr der Gedichtband „Silverman schickt mich“ (Poetenladen).

Kristina Schilke wurde 1986 in Tscheljabinsk geboren. 1993 kam sie nach Deutschland. Sie studierte am Deutschen Literaturinstitut Leipzig und war unter anderem Stipendiatin am LCB und bei der Jürgen Ponto Stiftung. 2016 debütierte sie mit dem Erzählband „Elefanten treffen“. Im Frühjahr 2025 erscheint ihr zweites Buch.

Hans-Christian Schmidt und **Andreas Német**, beide Jahrgang 1973, haben insgesamt vier tolle Söhne – damit wäre das Wichtigste über sie eigentlich schon erzählt. Zudem schreiben und malen sie Bücher und Lieder für Kinder. Erstere veröffentlichen sie nun schon seit Jahren bei den verschiedensten Verlagen, Letztere bringen sie zusammen mit ihrer Band „Firlefnaz und Grete“ auf die Bühnen der Republik.

Alexander Schnickmann, geboren 1994 in Lünen, aufgewachsen in Bergkamen im Ruhrgebiet, schreibt über Pflanzen und Tiere, Maschinen und Gespenster und wurde 2023 mit dem Leonce-und-Lena-Preis ausgezeichnet. Veröffentlichungen in Zeitungen, Zeitschriften und Sammelbänden.

Ingo Schulze, geboren 1962 in Dresden, lebt als Schriftsteller in Berlin. Nach einem Studium der Klassischen Philologie und Germanistik arbeitete er als Schauspiel dramaturg, bevor er als Journalist und Zeitungsverleger tätig war. Seit 1995 veröffentlicht er sehr erfolgreich Romane und Kurzprosa. Für seine Werke wurde er unter anderem mit dem Aspekte Literaturpreis (1995), dem Alfred-Döblin-Preis (1995), dem Joseph-Breitbach-Preis (2001) und dem Preis der Leipziger Buchmesse (2007) ausgezeichnet.

Andra Schwarz wurde 1982 in der Oberlausitz geboren, studierte am Deutschen Literaturinstitut und erhielt den Lyrikpreis beim 23. Open Mike sowie den Leonce-und-Lena-Preis. 2017 debütierte sie mit dem Lyrikband „Am morgen sind wir aus glas“ (Poetenladen) und gewann den Leonce-und-Lena Preis beim Literarischen März in Darmstadt. 2023 folgte „Tulpa“ (Poetenladen).

Ivana Sokola, geboren 1995, studierte Deutsche Literatur und Kunstgeschichte in Hamburg und Berlin sowie Szenisches Schreiben an der Universität der Künste Berlin. Ihre Theatertexte wurden bislang unter anderem am Schauspiel Köln, Nationaltheater Mannheim, Theater Heidelberg und dem Deutschen Theater Berlin gezeigt. Gemeinsam mit Jona Spreter bildet sie das Autor:innenduo Sokola//Spreter.

Maria Stepanova, 1972 in Moskau geboren, ist die international erfolgreichste russische Dichterin der Gegenwart. Für ihr umfangreiches lyrisches und essayistisches Werk wurde sie vielfach ausgezeichnet, zuletzt 2023 mit dem Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung und dem Berman Literature Prize. Ihr Prosadebüt „Nach dem Gedächtnis“ (2018) wurde in zahlreiche Sprachen übersetzt. Sie lebt zurzeit in Paris.

Peter Strassegger wurde 1984 in Graz geboren. Er arbeitet als Schriftsteller und Psychologe in Norwegen. Für sein Romandebüt „Stasia“ erhielt er 2012 den Tarjei Vesaas Debütpreis. Seitdem sind vier weitere Romane erschienen, zuletzt 2023 „Kvil I Fred“.

Dana von Suffrin geboren 1985 in München, studierte in München, Neapel und Jerusalem und promovierte mit einer Arbeit zur Rolle von Wissenschaft und Ideologie im frühen Zionismus. Ihr Romandebüt „Otto“ wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Zuletzt erschienen ihr zweiter Roman „Nochmal von vorne“, der für den Deutschen Buchpreis 2024 nominiert wurde, und die von ihr herausgegebene Anthologie „Wir schon wieder“.

Jackie Thoma, geboren 1972 in Halle, ist Journalistin und Fernsehautorin. 2015 erschien ihr Debütroman „Momente der Klarheit“. Mit ihrem zweiten Roman „Brüder“ stand sie auf der Shortlist für den Deutschen Buchpreis 2019 und wurde mit dem Düsseldorfer Literaturpreis 2020 ausgezeichnet. Sie lebt in Berlin.

Ruth-Maria Thomas, 1993 geboren und in Cottbus aufgewachsen, war als Sozialarbeiterin in der Jugendhilfe tätig. Sie studierte am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig und ist Mitgründerin des erotischen Literaturmagazins Hot Topic!. 2022 war sie Finalistin des Open Mike. In ihren Texten, die u. a. im Rundfunk und in Literaturmagazinen erscheinen, beschäftigt sie sich immer wieder mit den Fallstricken weiblicher Sozialisation. Zuletzt erschien ihre Kurzgeschichte „Glitzer“ in DAS GRAMM und „wie ich frau bin“ bei SuKuLTuR.

Nicolas van Veen, geboren 1992 in Südbaden, ging einen Steinwurf von der Schweiz entfernt zur Schule und absolvierte dort 2012 das Abitur. 2012 – 2017 studierte er in Leipzig Rechtswissenschaften, Abschluss mit dem schlechtestmöglichen Examen, danach der erneute Gang an die Universität, diesmal aber normal: von 2018 – 2024 Studium der Germanistik in Leipzig mit Arbeiten zu Christian Kracht und Wolfgang Hilbig. Seit 2020 ist er am Literaturhaus Leipzig, moderiert und kuratiert die Reihe „Literatur trifft Film“ in Kooperation mit den Passage Kinos.

Kristin Vego wurde 1991 geboren. Sie kommt aus dem dänischen Aarhus und lebt in Oslo. 2021 debütierte sie mit dem Kurzgeschichtenband „Se en sidste gang på alt smukt“, 2022 erschien das Buch auch auf Dänisch. Sie erhielt dafür in Norwegen den Tarjei Vesaas Debütpreis und in Dänemark den Bogforum Debütpreis. 2024 ist ihr erster Roman erschienen: „Sent på dagen“.

Insa Wilke ist Literaturkritikerin. Sie schreibt unter anderem für die Süddeutsche Zeitung und den deutschen Rundfunk. Bis 2024 war sie Mitglied des lesenswert quartetts im SWR Fernsehen. Anfang 2024 sorgte sie mit ihrer eigenen Literaturplattform Café lit für Aufmerksamkeit.

Patrick Wirbeleit, geboren 1971 in Lüneburg, ist Autor, Illustrator und Comiczeichner. Seit 2001 hat er mehr als 60 Bücher für Kinder geschrieben oder illustriert: Bilderbücher, Erstlesebücher, Pixi-Bücher, Romane und Comics. Sein Comic „Kiste“ mit den Zeichnungen von Uwe Heidschötter wurde 2015 mit dem Leipziger Lesekompass ausgezeichnet und erhielt 2016 den Max und Moritz-Preis als „Bester Comic für Kinder“. Patrick Wirbeleit ist Initiator des Carl-Buch-Preises für die beste Kinderbuch-Coverillustration und lebt mit seiner Familie bei Buxtehude.

Janin Wölke wurde 1982 in Berlin geboren. Nach Jobs und Praktika in Fotostudios, Werbeagenturen und Zeitungen studierte sie Germanistik und Geschichte in Freiburg und Paris sowie am Deutschen Literaturinstitut Leipzig. Sie veröffentlichte u. a. in den Zeitschriften Poet und Ostragehege. 2014 erschien ihr Lyrikdebüt „was passiert wirklich, wenn wir stolpern?“.

Miriam Zedelius, geboren 1977 in Heidelberg, lebt als freie Illustratorin und Grafikerin mit Mann und drei Kindern in Leipzig. Sie studierte Grafik-Design und Illustration in Leipzig und Halle/Saale sowie in Granada/ Spanien. 2007 gründete sie die Siebdruck-Ateliergemeinschaft Mischkomplott in einer alten Tischlerei in Leipzig. Dort schreibt und zeichnet sie Poster, Wandbilder und Bilderbücher. Ihre Arbeiten, darunter viele Bilderbuch- und Kinderbuchillustrationen, wurden mehrfach ausgezeichnet.

Anna Zett ist Künstlerin und Autorin. Ihre analytische, sensuelle und narrative Praxis stellt dominante Strukturen in Frage und schafft Raum für offenen Dialog, eigenes Erleben und freie Assoziation. Dabei entstehen Filme, Hörspiele, Texte, Objekte, berührbare Installationen und partizipative Live-Formate, wie z. B. die choreographische Zusammenarbeit Postsozialistische Gruppenimprovisation, unterstützt durch das Berliner Förderprogramm Künstlerische Forschung.

SAVE THE DATE

Literarischer Herbst []

20.—

Leipziger
Festival für
Literatur

26.10.25

Impressum

Kösler, Kahlefeldt & Dege GbR
Leipziger Literarischer Herbst
c/o Kösler
Nibelungenring 79
04279 Leipzig

info@literarischer-herbst.com

www.literarischer-herbst.com

Redaktion: Jörn Dege, Nils Kahlefeldt

Fotos: Gert Mothes

Entwurf und Grafik: Jim Kühnel

Grafik und Satz: Alice Gläser

Druck: www.poegedruck.de

Webseite: www.medienfreunde.de



nafo

HERBSTFLIMMERN!

Wir sind gegen Krieg!
Wir solidarisieren uns mit
den Menschen in der Ukraine!

Südvorstadt



Körnerstraße



Mari-Lie
Stra
am 27.07

Schäfferhofer

Schäfferhofer
WEIßEN

B.F.
H.A.S.

Der Literarische Herbst wird gefördert durch



Stadt Leipzig

Kulturamt



SACHSEN



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Kulturpartner



Programmpartner



Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
Zeitgeschichtliches Forum Leipzig



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Deutsches Literaturinstitut
Leipzig



SÄCHSISCHER
LITERATURRAT

„L... Literaturhaus Leipzig

Edit

gfzk

Galerie für
Zeitgenössische
Kunst Leipzig



Wolfgang-Hilbig-Gesellschaft e.V.



NORLA
Norwegian
Literature
Abroad



Friedens
preis 2024
des Deutschen Buchhandels



Leipziger
Buchmesse

Leipzig liest
27.-30. März 2025

HALLE 5 e.V.
Kinder- und Jugendzentrum

Distributionspartner

culturtraeger

www.literarischer-herbst.com

